



PSV Olympia Berlin e.V. – Judo



Foto 1: Lorenz Moor ist eins der großen Talente des PSV Olympia Berlin - hier in Aktion bei den Deutschen U21-Meisterschaften im Jahr 2020. Moor holte die Bronzemedaille für den PSV. Quelle: PSV Olympia Berlin e.V.

Der PSV Olympia Berlin e.V. gehört mit seiner 1500 Mitglieder starken Judo-Abteilung nicht nur zu den größten Vereinen im Bezirk Treptow/Köpenick. Auch im Deutschen Judo-Bund (DJB) gibt es nur wenige Vereine mit einem derartigen Mitgliederwachstum in den vergangenen Jahrzehnten. Selbst in den schwierigen Zeiten der Pandemie verzeichnete der PSV im Jahr 2020 sage und schreibe 120 Abteilungseintritte! Zuletzt waren die Berliner Judoka 2012 prämiert worden. Nun erhält der PSV Olympia Berlin e.V. Abteilung Judo wieder "Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung".

Trotz seiner Größe steht beim PSV die familiäre Atmosphäre im Vordergrund. Sie wird zusammen mit den pädagogischen und sportlichen Konzepten in jedem Dojo gelebt. Neben den unzähligen Aktivitäten im Breitensport, beispielsweise die sechs Vereinsturniere, drei Sommercamps, Ferienlehrgänge, Ehrenamtstage und Weihnachtsfeiern, sind die leistungssportlichen Strukturen Herzstück der Abteilung. Der Beweis für gute leistungssportliche Nachwuchsarbeit: Schon neun Mal hat der PSV Olympia Berlin im Vereinswettbewerb des Judo-Verbandes Berlin gewonnen. In dieser Rangliste werden Punkte für Medaillengewinne in den verschiedenen Gewichts- und Altersklassen sowie Wettbewerben (Einzel, Mannschaft) vergeben. Auch die Delegation von Sportler*innen an das Schul- und Leistungssportzentrum Berlin (Eliteschule des Sports) bringt Punkte. Die Judoabteilung des PSV Olympia Berlin hat diesen Wettbewerb in neun der vergangenen zehn Jahre gewonnen! Seit 2016 wurden zwölf talentierte und erfolgreiche Judoka des PSV an der Eliteschule

des Sports angenommen. Es zählt sich eben aus, dass insgesamt 61 Übungsleiter*innen die jungen Sportler*innen schulen und anleiten. Zehn von ihnen arbeiten im Hauptberuf als Nachwuchstrainer*in beim PSV. Überhaupt liegen den PSV-Verantwortlichen um Abteilungsleiter Martin Rumpf die Jüngeren am Herzen. Im September 2020 wurde die aus Jugendlichen und Erwachsenen bestehende „Judo-Jugend des PSV Olympia“ gegründet. Das Ziel: Das Jugend-Team soll selbst Verantwortung übernehmen und die Möglichkeit bekommen, etwas im Verein zu bewegen.

Waren es in den vergangenen Jahren Athlet*innen wie Jacqueline Lisson, Johanna Müller und Kevin Schuchardt, die für den PSV erfolgreich an Europa- und Weltmeisterschaften teilnahmen, sind es jetzt die Jüngeren, die Medaillen holen. Im für die Jury besonders relevanten Zeitraum von 2018 bis 2020 gab es in den Jugendklassen U11 bis U21 jedes Jahr viele Podiumsplätze, denn auf Berliner Landesebene sind die PSV-Judoka oft nicht zu besiegen. Auch zwei Titel bei den „Deutschen“ sprangen in diesem Zeitraum heraus. Es geht aber nicht nur um Leistung und Medaillen beim PSV: In der Pandemie etablierte der Trainerstab den Online-Wettbewerb „Schlag den Trainer“. Darin forderten die Trainer*innen die jungen Judoka über sechs Wochen mit jeweils drei Übungen heraus und motivierten zum Nach- und Bessermachen. Das war für alle eine ganz neue und sehr beliebte Form des Heimtrainings!



*Foto 2: Spielerische Vorbereitung für den Wettkampf: Im PSV Olympia Berlin erlernen sage und schreibe 1.255 Kinder und Jugendliche den Judo-Sport. Über 70 Trainer*innen - davon zehn Hauptamtler - kümmern sich um die Ausbildung der Nachwuchs-Judoka. Quelle: PSV Olympia Berlin e.V.*